

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 74 (1996)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Tourenbericht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

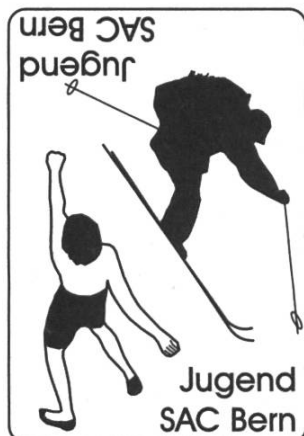
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Jugend-Ecke



### JO-Programmorschau

#### September

14./15. September 1996:

**Trotzplangg–Wichelplangg**, B 2–3, öV  
(U. Kaufmann, H. Kasper)

Die Überschreitung der beiden «Planggs» oberhalb der Sustlihütte bietet schönste Genussklettereien, dazwischen zwei bis drei

Abseilstellen und schon zum Einstieg ein leicht hochalpiner Aufstieg über steile, harte Schneefelder. Sicherungstechnik im 3. und 4. Grad, speditives Gehen. Denn trotz viel Genuss dürfen wir den Zeitfahrplan (und das letzte «Poschi» für die Heimfahrt) nicht aus den Augen verlieren.

21./22. September 1996:

**Rindere Yruumete**, BS 1–3, öV (Resu Leibundgut, Resu Reber, Fredy Rickenbach)

Es ist endlich wieder soweit! Schnell einräumen und ab an den Abendberg! Helfer/innen gratis.

30. September bis 5. Oktober 1996:

**Sportkletterwoche Ostschweiz**, B 2–3, iV (Hanspeter Sigrüst)


Hanspi plant etwas so Tolles, dass er noch nichts verraten will – ausser, dass für die acht Teilnehmer die Anmeldefrist am 6. September 1996 abläuft.

## Tourenbericht


### Boulderlager in Fontainebleau, April 1996

Am Nachmittag des 30. März 1996 trafen wir, vom Städtchen Fontainebleau herkommend, teils mit den gemieteten Velos, teils mit dem Taxi auf dem Campingplatz «La Musardière» ein. Es war hier mindestens so kalt wie daheim in Bern, aber es schneite wenigstens nicht.

Als Einstieg der Woche wählten wir den «Roche aux Sabots». Alle waren sofort von den Felsen begeistert. Als nächstes erkundeten wir den berühmten «Cul de Chien», landschaftlich sicher eines der schönsten Gebiete im riesigen Wald von Fontainebleau. Grosse Sandflächen mit Hunderten von Boulderblöcken (und Tausenden von Boulderproblemen in allen Schwierigkeitsgraden) ziehen sich hier durch den lichten Birken- und Föhrenwald. Jedes Wochenende fahren Massen von Leuten aus Paris hinaus in diese Wälder. Sie wandern, picknicken, spielen Rugby und Fussball im Sand, werfen Frisbees und Bumerangs, baden in der Sonne, geniessen die Ruhe, bouldern –

  
Markenzeichen für Zeiss Qualität

**N**och mehr, noch besser, noch schärfer sehen. Zeiss Feldstecher.

  
West Germany

Feldstecher  
Fernrohre  
Höhenmesser  
Brillen

**Heck**

W. Heck, Optikermeister, Bern  
Marktgasse 9, Tel. 311 23 91

oder tun alles zusammen. Wir waren also nicht ganz die einzigen...

Am Montag war's dann wieder ruhig im Wald. Wir absolvierten den gelben Parcours von Châteauveau. Dieser führte uns in einer Folge von 27 Boulders auf den höchsten Punkt eines Hügels, wo wir uns erschöpft ins Heidekraut legten und ein Mittagsschläfchen hielten. Eine halbe Stunde weiter südlich entdeckten wir ein unscheinbares Gebiet namens «Rocher des Potets»; unscheinbar, weil hier die meisten Blöcke bloss hüft- bis mannshoch sind. Die athletischen «Mantles» und «Dynamos» hatten es aber in sich! Flöbi verleitete Köbi zu einem «Dynamo» in eine grosse, von unten nicht einsehbare Griffschale, welche bis zum Rand mit Regenwasser gefüllt war – spritz!

Am Dienstag kletterten wir weiter wie die Wilden, so dass am Mittwoch ein Ruhetag fällig wurde. Der Flipperkasten in einer Bar in Milly-la-Forêt war von diesem Tag an der ganz grosse Anziehungspunkt für die einen. Die anderen fuhren mit dem Velo zum Zyklopen, einer riesigen Skulptur im Wald bei Milly, die von Niki de Saint-Phalle, Jean Tinguely und Bernhard Luginbühl geschaffen wurde. Abends – es war eine klare Voll-

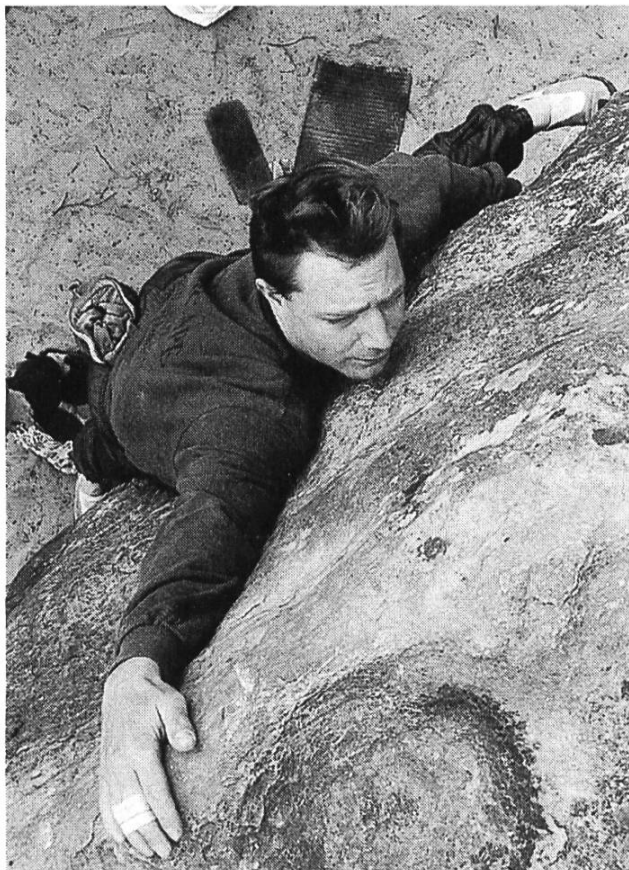
mondnacht (mit Mondfinsternis), und wir sassen gerade gemütlich ums Feuer – hatte Flöbi eine helle Idee: *Vollmondbouldern!* Also, nichts wie hinaus zum «Cul de Chien», wo wir dann erst bei beinahe Tageshelle und dann bei immer schwächer und rötlicher werdendem Mondenschein in den Felsen herumtobten.

Am nächsten Morgen schliefen wir dafür eine Stunde länger, konnten am Abend aber wieder fast nicht aufhören mit Klettern.

Den letzten Bouldertag verbrachten wir im Sektor J.A. Martin, wo wir von indianerspielenden Kindern mit Föhrenzapfen bombardiert wurden.

Wie letztes Jahr hatten wir auch heuer wieder Glück mit dem Wetter. Die Bise blies zwar anhaltend, und meistens war das Zelt morgens mit Reif bedeckt, aber regnen tat es nie. Auch das Essen mundete sehr, obschon wir mit drei Benzinkochern für elf Personen manchmal etwas am Anschlag waren. Nicht einmal den ordnungswütigen Förster/Biwakwiesenchef vom letzten Frühling vermissten wir heuer.

Alles in allem also wieder einmal eine erlebnisreiche und schöne Woche. Nächstes Jahr gehen wir wieder! Bist Du auch dabei?



*Vrene und Flöbi in Aktion.*